

**SINO AKTIENGESELLSCHAFT  
OFFENLEGUNGSBERICHT  
ZUM 30.09.2022**

**nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2018/2033 (Art. 46 ff. IFR)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Einleitung</b> .....	3
<b>B</b>	<b>Risikomanagementziele und -politik</b> .....	4
	1. Risikomanagementsystem.....	4
	2. Risikoberichtswesen .....	6
	3. Risiken in der Einzelbetrachtung.....	6
	4. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken.....	8
	5. Quantitative Risiken .....	8
	6. Qualitative Risiken .....	9
<b>C</b>	<b>Unternehmensführung</b> .....	16
<b>D</b>	<b>Eigenmittel</b> .....	17
<b>E</b>	<b>Eigenmittelanforderungen</b> .....	20
<b>F</b>	<b>Vergütungspolitik- und praxis</b> .....	23
<b>G</b>	<b>Anlagestrategie</b> .....	24

## A Einleitung

Gemäß Art. 46 ff. IFR (Investment Firm Regulation, Verordnung (EU) 2019/2033) sind mittlere Wertpapierinstitute, die nach den Einstufungskriterien des Artikel 12 IFR zu klassifizieren sind, verpflichtet, Informationen zu den Risikomanagementzielen und -politik, der Unternehmensführung, den Eigenmitteln, den Eigenmittelanforderungen, der Vergütungspolitik und -praxis, der Anlagestrategie, sowie den ESG-Risiken jährlich offenzulegen. Nachfolgend werden diese Informationen für die sino Aktiengesellschaft (sino) entsprechend dargestellt und erläutert.

Die sino wurde 1998 gegründet und hat sich auf die Abwicklung von Wertpapiergeschäften für die aktivsten und anspruchsvollsten Privatkunden in Deutschland spezialisiert. Sie entwickelte sich in kurzer Zeit zum Synonym für High End Brokerage und ist der Broker für Heavy-Trader in Deutschland. Mit der konsequenten Fokussierung auf die anspruchsvollsten und aktivsten Trader verfolgt die sino eine klare Strategie. Diesen sehr aktiven Kunden bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, ein faires und attraktives Gebührenmodell, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC. Nachdem erfolgreichen Wechsel der Konto- und Depotführung zur Baader Bank wurde der Handel, sowie die Konto und Depotführung der Kunden über die HSBC komplett eingestellt und erfolgt seit November 2022 ausschließlich über die Baader Bank.

Die ursprüngliche Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 6. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG galt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt, auf die seinerzeit ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde im Nachgang verzichtet. Mit Inkrafttreten des WpIG galt die vormals erteilte Erlaubnis nach § 32 KWG am 25.06.2021 als erloschen und mit gleichem Datum die zur Erbringung der Abschlussvermittlung, Anlageberatung und Anlagevermittlung notwendige Erlaubnis nach § 15 WpIG nach § 86 Abs. 1 WpIG als erteilt.

Die sino Beteiligungen GmbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der sino, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient für das Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die sino war nach den Einstufungskriterien des Artikel 12 IFR zum 30.09.2022 als „mittleres“ Wertpapierinstitut zu klassifizieren.

Dieser Offenlegungsbericht der sino für das Geschäftsjahr 21/22 basiert auf dem Stichtag 30. September 2022. Alle Beträge werden in TEUR angegeben. Die Daten basieren auf den nationalen Rechnungslegungsstandard HGB.

Gemäß Art. 46 Abs. 4 IFR können Wertpapierinstitute selbst entscheiden, welches Medium und welche Stelle sie zur Erfüllung der Offenlegungsanforderungen nutzen. Der Offenlegungsbericht von sino wird auf der eigene Homepage veröffentlicht. Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2021/2284 wurden die Offenlegung der Eigenmittel- und Eigenmittelanforderungen weiter präzisiert und um standardisierte Template-Vorgaben ergänzt und werden im Einklang mit dieser Verordnung erfüllt.

Da sich die Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (Wpl-VergV-E) zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung noch im Entwurfsstadium befindet, wird von einer Offenlegung gemäß § 14 Wpl-VergV-E abgesehen.

## **B Risikomanagementziele und -politik**

Das Risikomanagement der sino verfolgt das Ziel, Risiken vollständig zu identifizieren, transparent und vergleichbar darzustellen, zu bewerten und zu steuern.

Die sino wendet als Finanzdienstleister die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung auch nach Inkrafttreten des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) zum 26.06.2021 weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

### **1. Risikomanagementsystem**

Die Basis des Risikomanagements bildet die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen liegt.

Das Risikomanagementsystem wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den internen Vorgaben angepasst.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der sino erfolgt regelmäßig mit Hilfe der Risikoinventur. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken betrachtet.

Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht.

Der Vorstand wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Das Risikomanagementsystem umfasst spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche operationellen Risiken stehen unter Beobachtung und Analyse durch das Risikomanagement und dem Risikocontrolling.

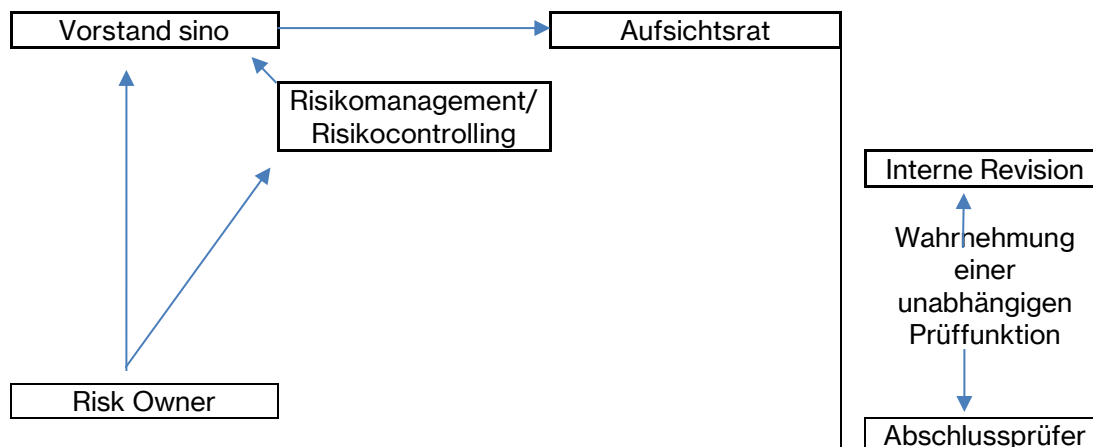
Mit Hilfe der Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalschwankungen simuliert und bei Bedarf darauf frühzeitig reagiert.

Die in der Geschäftsstrategie und in der Risikostrategie enthaltenen Rahmenbedingungen, werden jährlich durch den Vorstand überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Geschäftsbereichen vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling unterstützt wird.

Risk Owner sind verpflichtet, Risiken proaktiv zu überwachen und zu steuern sowie relevante Informationen in den Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen zu berücksichtigen. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien, die Risikotragfähigkeit, die Festlegung von Verfahren und Prozessen zur Identifikation, Steuerung, Kontrolle und Kommunikation

von wesentlichen Risiken, die Einrichtung von angemessenen internen Kontrollverfahren und somit die Verantwortung für alle wesentlichen Elemente der Risikomanagements. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich über die Risikosituation der sino unterrichtet.

Nachdem im Rahmen der Strategiedefinition die Rahmenbedingungen, die Ausgangssituation und die Ziele des Risikomanagements ausgearbeitet sind, schließt sich die Phase der Risikoidentifikation an. In ihr werden die vorhandenen und potenziellen Risiken des Unternehmens ermittelt. Dies erfolgt mit Hilfe von risikoorientierten Analysen der betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche, durch Befragungen der Risk Owner, welche im Risikohandbuch definiert sind, und durch Auswertungen von Dokumenten. Die Hauptaufgabe kommt dabei dem Controlling als institutionalisierter Risikomanagementeinheit und den verantwortlichen Mitarbeitern als Experten der Abteilungen zu. Als Ergebnis dieser Phase ergibt sich ein Risikokatalog, der neben den einzelnen Risiken auch deren Beschreibung sowie die betroffenen Unternehmensbereiche beinhaltet.



Der Vorstand überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagements der sino und berichtet an den Aufsichtsrat. Die fachliche Zuständigkeit für das einheitliche Risikomanagement-System unterliegt dem Risikocontrolling.

Das Risikocontrolling der sino ist für die Identifikation, Messung und Bewertung von Risiken im Unternehmen verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, möglichst vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Darüber hinaus berichtet das Risikocontrolling die Risiken an den Vorstand.

Die Risk Owner sind für die Umsetzung des bereichsbezogenen Risikomanagements zuständig. Es gehört mit zu den elementaren Aufgaben, Risiken zu erkennen, zu bewerten zu überwachen und zu steuern.

Die interne Revision führt unternehmensinterne, unabhängige Systemüberprüfungen mit Fokus auf Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit des praktizierten Risikomanagement-Systems durch.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen wird das Risikomanagement und Risikofrüherkennungssystem der sino hinsichtlich aktienrechtlichen sowie der aufsichtsrechtlichen

Anforderungen durch den Abschlussprüfer untersucht. Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2021/2022 kam zu dem Ergebnis, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden.

## **2. Risikoberichtswesen**

Ausnahmefällen müssen Risiken außerhalb der gewöhnlichen Berichtszyklen berichtet werden.

Risikomanagement erstellt pro Quartal eine Risikomatrix für den Vorstand. Die Risikomatrix beinhaltet das Risikoprofil und potenzielle Risikoauswirkungen und umfasst die Ergebnisse der vorangegangenen Risikomanagement-Prozessschritte.

Alle Risiken, die mindestens in Höhe der Aufgriffsgrenze bewertet wurden, fließen in die Risikoberichterstattung ein. Ebenfalls wird bei Bedarf über im entsprechenden Quartal eingeleitete Eskalationsverfahren für Sofortrisiken berichtet.

## **3. Risiken in der Einzelbetrachtung**

In der nachfolgenden Tabelle (Risiken der sino) sind die quantitativen und qualitativen Risiken dargestellt.

## Risiken der sino AG

	Bedeutungs- grad	Ausprägungs- form
<b>Quantitative Risiken</b>		
<b>Einschränkung der Handelsmöglichkeiten der Kunden durch regulatorische Vorgaben</b>	<b>kritisch</b>	<b>gering</b>
<b>Anhaltende Seitwärtsbewegung, drastisch sinkende Börsenumsätze</b>	<b>kritisch</b>	<b>hoch</b>
Ein Markt fällt dauerhaft weg	moderat	mittel
<b>Verlust mehrerer sehr guter Kunden</b>	<b>kritisch</b>	<b>gering</b>
Abwerbung der Händler bzw. Schlüsselpersonen, teilweise Mitwanderung von Kunden	moderat	sehr gering
Abwanderung von Kunden durch Lock-Angeboten von Mitbewerbern	moderat	gering
Kunden wechseln nicht zu Baader	marginal	hoch
Ein Markt fällt beim Start weg	marginal	sehr hoch
Devisenhandel wird eingestellt	marginal	sehr gering
Rückgang der Marge durch Umstellung auf Baader	moderat	sehr gering
<b>Qualitative Risiken</b>		
<b>Adressausfallrisiko (Haftung für Kundenausfälle)</b>	<b>kritisch</b>	<b>sehr gering</b>
Beteiligungsrisiko	moderat	sehr gering
Währungsschwankungen	marginal	sehr gering
Marktpreisrisiko	marginal	sehr gering
Liquiditätsrisiko	marginal	sehr gering
<b>Gescheiterte Umsetzung der Kooperation mit Baader</b>	<b>kritisch</b>	<b>sehr gering</b>
<b>Finanztransaktionssteuer</b>	<b>wesentlich</b>	<b>gering</b>
<b>Reputationsrisiken</b>	<b>wesentlich</b>	<b>sehr gering</b>
<b>Kündigung des Kooperationsvertrags durch Baader</b>	<b>wesentlich</b>	<b>sehr gering</b>
<b>Kündigung des Kooperationsvertrags durch tick-TS</b>	<b>wesentlich</b>	<b>sehr gering</b>
Unerwartete Kostensteigerungen	moderat	gering
Datenschutzverstoß	moderat	gering
Zentrale Informationen zu Kunden, Projekten oder Produkten gehen an die Konkurrenz	niedrig	sehr gering
Fehlerhafte Kundenabrechnung wegen falscher Gebührenerfassung	moderat	gering
Nichterfüllung regulatorischer Anforderungen	moderat	sehr gering
Fehler bei Abrechnung von Bestellungen	marginal	mittel
Durch Qualitätsprobleme steigen Garantie-/Serviceaufwendungen/Kulanzzahlungen	moderat	sehr gering
Unvorhergesehene Kumulation von Fehlzeiten (Elternzeit, Unfälle, Krankheit)	moderat	sehr gering
Fehler bei Retrokontrolle (HSBC)	moderat	gering
Gravierende Settlementprobleme nach Grad des Verschuldens	moderat	mittel
Ausfall sino IT-Infrastruktur	moderat	sehr gering
<b>Systemausfall der tick TS über mehrere Tage</b>	<b>kritisch</b>	<b>sehr gering</b>
<b>Massiver Error</b>	<b>wesentlich</b>	<b>mittel</b>
Hacker Angriff, z.B. falsche Orders (Vielzahl von Kunden betroffen)	moderat	mittel
Ausfall sino Webseite	marginal	gering

Zur Risikoanalyse, -überwachung und -steuerung betreibt die sino ein ganzheitliches Monitoring der aktuellen Entwicklungen, die Auswirkung auf das Unternehmen haben könnten. Dabei geht es um schnellstmögliches Reagieren als auch um das Antizipieren möglicher Risiken und das Ergreifen effektiver Maßnahmen im Vorfeld.

#### 4. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

A & B Risiken der sino AG	Bedeutungsgrad	Ausprägungsform	Vorjahr	Risikostufe
<b>Quantitative Risiken</b>				
Einschränkung der Handelsmöglichkeiten der Kunden durch regulatorische Vorgaben	kritisch	gering	=	A
Anhaltende Seitwärtsbewegung, drastisch sinkende Börsenumsätze	kritisch	hoch	=	A
Verlust mehrerer sehr guter Kunden	kritisch	gering	=	A
<b>Qualitative Risiken</b>				
Adressausfallrisiko (Haftung für Kundenausfälle)	kritisch	sehr gering	+	A
Gescheiterte Umsetzung der Kooperation mit Baader	kritisch	sehr gering	+	A
Finanztransaktionssteuer	wesentlich	gering	-	B
Reputationsrisiken	wesentlich	sehr gering		B
Kündigung des Kooperationsvertrags durch Baader	wesentlich	sehr gering		B
Kündigung des Kooperationsvertrags durch tick-TS	wesentlich	sehr gering	+	B
Systemausfall der tick TS über mehrere Tage	kritisch	sehr gering	-	A
Massiver Error	wesentlich	mittel	-	B

#### 5. Quantitative Risiken

##### Einschränkung der Handelsmöglichkeiten von Kunden durch regulatorische Vorgaben

Unter Finanzmarktregulierung fallen Regelwerke für Finanzinstitutionen, um das Marktgeschehen zu beaufsichtigen und zu kontrollieren. Es soll die Anleger vor Ausfallrisiken schützen, Liquiditäts- und systemische Risiken reduzieren und Preisstabilitäten gewährleisten. Die Finanzmarktregulierung erstreckt sich auf alle drei Bereiche des Finanzmarktes: Banken, Versicherungen und Wertpapierhandel. Regularien werden zum Beispiel von der Bankenaufsicht, div. Regulierungsbehörden oder auch durch den Kooperationspartner beschlossen.

Durch diese Vorgaben kann das Handelsverhalten der Kunden stark beeinträchtigt werden.

Dieses Risiko stuft die sino mit einer Wahrscheinlichkeit von 20 % und einer geschätzten Schadenshöhe von bis zum 1,2 Mio. € als ein A-Risiko ein.

##### Anhaltende Seitwärtsbewegung, drastische sinkende Börsenumsätze

Sollte sich die Weltwirtschaft besser als prognostiziert entwickeln, wird diese die Geschäftsentwicklung der sino voraussichtlich positiv beeinflussen. Zukünftige Umsätze und



Ergebnisse der sino könnten in diesem Fall die aktuelle Prognose übertreffen. Die sino kann diesbezüglich auch von positiven Entwicklungen außerhalb des eigenen Kernmarktes profitieren. Sollte sich die Weltwirtschaft schlechter als prognostiziert entwickeln, so kann dies die Geschäftsentwicklung der sino negativ beeinflussen. Risiken mit potenzieller Auswirkung auf die Weltwirtschaft und somit auch auf die Börsen, das Handelsverhalten der Anleger und schlussendlich auf den Umsatz der sino, entstehen insbesondere durch eine zunehmende Verunsicherung über die politische Entwicklung. Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein langanhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren.

Da die Erlöse aus Trades die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft darstellen, könnte sich derartige Szenarien negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Daraus ergibt sich ein Risiko der Kategorie A, bei einer Wahrscheinlichkeit von 40 % und einer geschätzten Verlustobergrenze von 1,2 Mio.€.

### **Verlust mehrerer sehr guter Kunden**

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken.

Einige der Wettbewerber verfügen über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten als auch in der Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Dieser Wettbewerbsdruck kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher negativ beeinflussen. Das Risiko wird mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 20 % angesetzt, jedoch bewirkt die mögliche Schadenshöhe die Einstufung als A-Risiko.

Für einen möglichen relevanten Kundenverlust dient ein Drittel der Retrozessionen der Top 10 Kunden als Verlustobergrenze. Diese betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 3 Mio.€, daraus ergibt sich ein Wert 1 Mio. €.

## **6. Qualitative Risiken**

### **Finanztransaktionssteuer**

Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung, z.B. der Einführung einer Finanztransaktionssteuer hervorgerufen werden.

Dieses kann die Ertragslage der sino stark beeinflussen und könnte eine Schadenshöhe von 650 T€ mit sich bringen. Somit ist sie auch als ein A-Risiko einzustufen.

## **Adressausfallrisiko (AT 2.2.1. MaRisk) / Haftung für Kundenausfälle**

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass einen Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder eine Konzerngesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist.

Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle derivative und außerbilanzielle Risiken sowie adressenausfallbezogene Nachhaltigkeitsrisiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung ist das Kontrahentenrisiko als Risiko eines Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet.

Ein direktes Adressenausfallrisiko im Sinne der MaRisk besteht bei der sino nicht.

Die Kunden der sino, die zuvor über einen Antrag bei den Kooperationspartnern nach WpHG die auf Antrag als „professionell“ eingestuft worden sind, können intraday für bestimmte Werte, bis zum Fünffachen, maximal bis zu 500 T€ des eingesetzten Kapitals, als virtuelles Cash überziehen. Hier besteht ein indirektes Adressenausfallrisiko. Die Einhaltung dieser Kreditlinie wird intern streng überwacht. Dieses Risiko stuft das Unternehmen bedingt durch die Schadenshöhe als kritisch ein, jedoch mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit. Die sino trägt, gemäß der Kooperationsverträge mit den Depotbanken, für diese bestimmten Fälle ganz oder teilweise ein Dispositions- und Ausfallrisiko welches durch eine Einlagensicherung bei den Kooperationspartnern abgedeckt ist.

Die Summe aller Zahlungen, die die sino aufgrund von Ausfallgarantien zahlen muss, ist auf einen Maximalbetrag von 2,5 Mio. € begrenzt. Der Betrag ist somit gleichzeitig die Verlustobergrenze.

## **Marktpreisrisiko (AT 2.2.2. MaRisk)**

Das Marktpreisrisiko des Sektors Finanzinstitute, setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern auftreten kann. Unter das Marktpreisrisiko werden insbesondere Zinsrisiko und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Fondspreisrisiko, Rohwarenrisiko und Asset-Management-Risiko subsumiert.

Das Marktliquiditätsrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität eintreten kann, so dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidierbar sind und ein aktives Risikomanagement nur eingeschränkt möglich ist.

Das Geschäftsmodell der sino basiert auf der Anlagen- und Abschlussvermittlung, somit entsteht ihr kein Marktpreisrisiko.

Ein Fremdwährungsrisiko ist in der sino nicht zu berücksichtigen, da dieses Risiko direkt bei den Kunden der sino liegt. Zusätzliche Gebühren, die durch ausländische Broker entstehen können, trägt der Kunde direkt entweder über sein Fremdwährungskonto oder über die Kundenabrechnung zum aktuellen Kurswert. Ein Marktpreisrisiko besteht nicht.

### **Liquiditätsrisiko (AT 2.2.3. MaRisk)**

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider mittelfallen, können für den Konzern der sino grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Jedoch aufgrund der Finanzausstattung des Konzerns werden solche Risiken als sehr gering angesehen. Die Liquiditätslage wird täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Die Geschäftsperformance wird durch den Vorstand überprüft. Hierzu nutzt der Vorstand zum einen die täglich aktualisierten Dateien und hierfür eigens programmierten Auswertungen. Zum anderen nutzt er die monatlichen BWAs sowie Quartalabschlüsse, die von der Buchhaltung über das DATEV-Programm generiert und vom Steuerberater quartalsmäßig geprüft werden.

Zudem erfolgen jährliche Stresstests durch das Risikomanagement, wodurch mögliche Szenarien regelmäßig mit der aktuellen Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft ins Verhältnis gesetzt werden.

Bislang zeichnet sich kein Liquiditätsrisiko ab und wird somit auch nicht im Risikotragfähigkeitskonzept berücksichtigt.

### **Operationelle Risiken (AT 2.2.4. MaRisk)**

Die bankenaufsichtsrechtliche Definition von operationellen Risiken, befasst sich mit der Gefahr von Verlusten, die durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder externen Ereignissen hervorgerufen werden.

Um alle wesentlichen operationellen Risiken zu identifizieren, zu bewerten und eine größtmögliche Transparenz der Risikolage zu schaffen, beurteilt die sino das operationelle Risiko mittels eines szenariogestützten Risk Self-Assessments. Dies ermöglicht das Erkennen von Risikokonzentrationen.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für operationelle Risiken wird ein internes Portfoliomodell verwendet. Innerhalb des Portfoliomodells werden die Verteilungen von Verlusthäufigkeiten und-höhe zusammengeführt. Dabei wird ermittelt, welche potenzielle Verluste über ein Zeithorizont von einem Jahr entstehen könnten. Die Ergebnisse werden in Kombination mit den zur Risikoidentifizierung eingesetzten Methoden zur zentralen Steuerung operationeller Risiken herangezogen.

Zusätzlich werden Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Ereigniskategorien identifiziert.

Die Überwachung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis der Limite für operationelle Risiken. Die Minderung operationeller Risiken soll unter anderem durch die fortlaufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht werden. Eine weitere Sicherungsmaßnahme ist der Risikotransfer durch Versicherungen oder Auslagerungen.

Eine Vermeidung von operationellen Risiken kann durch Verzicht auf risikoträchtige Produkte erreicht werden, die über den Neu-Produkt-Prozess identifiziert werden.

## **Compliance-Risiko**

Wenn die implementierten Compliance- und Risikomanagementsysteme nicht ausreichen, um Verstöße gegen Verpflichtungen im Außenverhältnis zu verhindern, beziehungsweise aufzudecken, können Compliance Risiken entstehen. Unter solchen Verpflichtungen werden Rechtsvorschriften, sowie unternehmensexterne und -interne Vereinbarungen verstanden.

Hier drunter fallen der Missbrauch von vertraulichen Informationen, Datenschutzverstöße oder Beihilfe zur Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbare Handlungen. Auch das Fehlverhalten von Mitarbeitern ist Teil des Compliance-Risikos.

Verstöße gegen interne oder gesetzliche Bestimmungen können die Nichtigkeit von Verträgen zur Folge haben und rechtliche Konsequenzen mit sich bringen. Ein Verstoß kann Geldbußen und Strafen, Steuernachzahlungen oder Schadensansprüche Dritter nach sich ziehen. Zudem kann auch die Reputation hierunter leiden.

Durch die Maßnahmen wie eine strenge Funktionstrennung, die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Einschränkung von IT-Berechtigungen und Zutrittsberechtigungen der Büroräume sowie ein an Nachhaltigkeit orientiertes Vergütungskonzept sollen Risiken aufgrund interner Betrugsgefahr eingrenzen.

## **IT-Risiken**

Informationsrisiken entstehen aufgrund einer Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit oder Authentizität von Informationswerten. Besteht das Risiko im Zusammenhang mit der Verwendung von informations- oder kommunikationstechnischen Mitteln, wird es als IT-Risiko bezeichnet. Dies beinhaltet auch Cyber-Risiken.

Beim Auftreten von Informationsrisiken kann es durch die Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit oder Authentizität von Informationswerten zu Fehlfunktionen oder Störungen von IT-Systemen sowie zu missbräuchlicher oder manipulativer Nutzung von IT-Systemen kommen. Dies könnte die für die Durchführung der Geschäftstätigkeiten notwendigen Prozesse beeinträchtigen. Zudem könnten solche Fehlfunktionen oder Störungen zum vorübergehenden oder dauerhaften Verlust oder zur unberechtigten Veränderung, Einsichtnahme oder Veröffentlichung von Informationen führen. Auch in diesen Fällen wäre eine Einschränkung der Geschäftstätigkeit eine mögliche Folge, was auch zu negativen Reputationseffekten führen kann.

Die für die sino geltenden Grundsätze für die Informationssicherheit sind in der IT-Strategie definiert und wird von der Geschäftsstrategie abgeleitet.

Die sino ist im hohen Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten entweder redundant ausgestaltet oder ausgelagert.

Im Hinblick auf die Auslastung der Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastung nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen.

Die sino ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels eines zeitlich beschränkten Notstromaggregats abgesichert und verfügt über einen Notfallplan.

Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme, welche nicht ausgelagert sind, sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereiches verfügbar.

Darunter fallen die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Service und der Kundenbetreuer per Telefon. Im Falle einer Nicht-Erreichbarkeit, kann es zu Kostenerstattungen an die Kunden kommen.

Im Rahmen der nachhaltigen strategischen Planung überprüft die Geschäftsleitung der sino kontinuierlich die Ziele der Gesellschaft sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die technische Infrastruktur der sino verfügt über zwei Rechenzentren, die beide im Parallelbetrieb (24 Stunden /7 Tag) live sind, eines im Proximity-Bereich der Börse Frankfurt. Sämtliche kritische Systeme sind mindestens zweifach vorhanden. Insgesamt sechs verschiedene Provider werden für die Internetverbindung zu unseren Kunden mit einer Bandbreite von mehr als 3 Gigabit genutzt.

### **Personalrisiken**

Die sino ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr blickt das Unternehmen auf eine erfolgreiche Personalrekrutierung zurück.

Zudem ist das Unternehmen intern bestrebt, alle Mitarbeiter weiterzubilden, um jederzeit auf qualifiziertes Fachpersonal zugreifen zu können.

Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann der Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird so weit wie möglich entgegengewirkt, z. B. durch entsprechende Stellvertreter in den Abteilungen.

### **Massiver Error**

Durch den besonderen Service, welchen die sino ihren Kunden bietet, entsteht ein Risiko, dass ein großer Verlust entstehen könnte, den die sino auszugleichen hätte. Durch Aufträge, die von den Kunden telefonisch erteilt werden, könnte es zu missverstandenen Orders kommen. Hier wäre die sino zu Schadensersatzzahlungen verpflichtet.

Ein Schaden kann auch bei einem Zeichnungsfehler durch den Kundenbetreuer entstehen: Bei einer vergessenen oder fehlerhaften Zeichnung, die mehrere Kunden betrifft, wäre ein Schaden in Höhe von 750 T € nicht ausgeschlossen.

Dieses Risiko fließt in die Berechnung von IT-Eingriffe und Settlement-Risiken mit ein.

### **Cyber-Angriff, z.B. falsche Orders (Vielzahl von betroffenen Kunden)**

Durch unbefugten Zugriff Dritter oder sonstigen Störungen, kann ein Ausfall des Servers nicht vollständig ausgeschlossen werden. Falls es Dritten gelingt, unbefugt in das System der Gesellschaft

einzudringen, könnten geschützte Informationen in den Datenbanken der sino manipuliert, gestohlen, missbraucht, deren Übertragung gefährdet, nicht genehmigte oder in betrügerischer Absicht übermittelte Aufträge ausgeführt oder sonstige Störungen verursacht werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass es bei der von der sino eingesetzten Hard- und/oder Software zu technischen Ausfällen kommt. Die Behebung solcher Störungen der Hard- und Software, die Wiederherstellung verlorengangener Datenbestände und die weiteren Aufwendungen zum Schutz vor Übergriffen Dritter können den Einsatz erheblicher finanzieller und sonstiger Ressourcen der Gesellschaft erfordern. Diese Aufwendungen können die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinträchtigen. Ferner können Zweifel vorhandener und potenzieller Kunden der sino an der Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft das von der Gesellschaft angestrebte Wachstum und ihre Umsätze erheblich negativ beeinträchtigen.

Durch das Outsourcing der IT-Systeme an die tick Trading Software AG (tick-TS) und das damit verbundene Auslagern in Rechenzentren mit Sicherheitssystemen und Zugriffskontrolle, erhöht sich der Sicherheitsstandard der sino. Das Risiko ist schwer abschätzbar und wird in etwa gleichgesetzt mit einem massiven Error.

Auch dieses Risiko fließt in die Berechnung von IT-Eingriffe und Settlement-Risiken mit ein.

### **Auslagerungsrisiko**

Auslagerungsrisiken können entstehen, wenn bei der Durchführung ausgelagerter Leistungen die festgelegten verfolgten strategischen Grundsätze nicht beachtet oder operative Vorgaben verletzt werden.

Folgende Ursachen gehören zu den Risikofaktoren:

Nichtbeachtung aufsichtsrechtlicher Anforderungen:

- Fehlende Transparenz über die Erbringung der Dienstleistung
- Hohe Komplexität ausgelagerter Prozesse
- Notwendigkeit der Auslagerung von Kernkompetenzen
- Leistungsstörungen
- Unzureichende Steuerung oder Überwachung von Dienstleistern

Sofern diese Risikofaktoren eintreten, könnte es Ausfällen und Schadenersatzforderungen von Kunden kommen. Zudem könnten negative Reputationseffekte auftreten.

Zur Reduzierung von Auslagerungsrisiken bestehen Notfallpläne, explizite vertragliche Haftungsregelung und Exit-Strategien.

### **Risiken aus Verstößen gegen Datenschutzvorschriften**

Die Wahrung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und Lieferanten ist schon immer ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen der sino.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in das Unternehmen oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, in der Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigt.

Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten oder entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten.

In der Risikostrategie definiert die sino ihre Zielbilder wie folgt:

- Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch Präventivmaßnahmen
- Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen
- Stärkung des Bewusstseins für Reputationsrisiken

Bei einer negativen Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kunden verunsichert werden, wodurch bestehende Kundenbeziehungen gekündigt oder Kontoeröffnungen nicht realisiert werden könnten.

Diese Art von Risiken ist schwer abschätzbar. Um das Reputationsrisiko nicht zu unterschätzen, stuft die Gesellschaft das Risiko als wesentlich, jedoch basierend auf langjähriger Erfahrung und engem Kundenkontakt mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, ein. Durch die Einstufung wesentlich erhält das Reputationsrisiko den Charakter eines B-Risikos und wird somit streng überwacht.

## Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken sind mögliche Verluste, die durch einen Kursverfall der Beteiligung unter Buchwert auftreten können. Dies betrifft Beteiligungen, die die sino Beteiligungen GmbH aus strategischen Gründen langfristig an Unternehmen hält.

Die einzige direkte Beteiligung hält die sino an der tick-TS. Die tick-TS ist im Bereich der Programmierung von EDV-Software tätig; hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Programmierung von EDV-Software im Bereich der Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus bietet sie das Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel an.

Die sino ist zum Bilanzstichtag mit rund 5,73 % an der tick-TS beteiligt.

Ein erhebliches Marktpreisrisiko aufgrund eines starken Kursrückgangs des Werts der Beteiligung ist aufgrund des stabilen Ergebnisses der tick-TS nicht wahrscheinlich. Aus Vorsichtsgründen wird jedoch eine Wertänderung von 10 % des Buchwertes an der tick-TS berücksichtigt

Die sino Beteiligungen GmbH, welche eine 100%ige Tochter der sino ist, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Die sino Beteiligungen GmbH hält 8,76 % des Grundkapitals der Trade Republic Bank GmbH, diese Beteiligung ist lediglich at equity zu bewerten. Unter Berücksichtigung sämtlicher (virtueller) Beteiligungsprogramme der Trade Republic selber („fully diluted“) beträgt der Anteil der sino an der Trade Republic nach Durchführung der Kapitalerhöhung 2,3 %.

Ein Ausfallwahrscheinlichkeit der Beteiligung läuft gegen 0. Die sino berücksichtigt dennoch auch hier aus reinen Vorsichtsgründen eine Risikoauslastung von 10 % vom Buchwert für die Beteiligung an der Trade Republic Bank.

Desweiteren hält die sino Beteiligungen GmbH 3,96 % an der Captiq GmbH und 11,13 % an der Quinn GmbH.

Die sino AG führt über die sino Beteiligungen GmbH eine sechsstellige Pre-Seed Wandeldarlehensrunde des Fintech Start-ups Sub Capitals GmbH an (475 TEUR). An die Wisefolio GmbH (Beatvest) wurde ein Wandeldarlehen gezeichnet.

## C Unternehmensführung

### Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen

Per 30. September 2022 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Anzahl an Mandaten in einem Geschäftsleitungs- oder Aufsichtsorgan einschließlich ihres Vorstandsmandats bei der sino wahrgenommen:

Mitglied der Geschäftsleitung	Anzahl an Mandaten in einem Leitungs- oder Aufsichtsorgan (per 30.9.2022)
Ingo Hillen	Drei Mandate in einem Leistungsorgan
Karsten Müller	Drei Mandate in einem Leistungsorgan

Per 30. September 2022 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Anzahl an Mandaten in einem Geschäftsleitungs- oder Aufsichtsorgan einschließlich ihres Aufsichtsratsmandats bei der sino wahrgenommen:

Mitglied des Aufsichtsrats	Anzahl an Mandaten in einem Leitungs- oder Aufsichtsorgan (per 30.9.2022)
Dr. Marcus Krumbholz	Ein Mandat in einem Aufsichtsorgan
Thomas Dierkes	Ein Mandat in einem Aufsichtsorgan
Dr. Detlef Irmen	Zwei Mandate in einem Leitungsgorgan und ein Mandat in einem Aufsichtsorgan

### Diversitätsstrategie

In der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat sollen viele Ansichten und Erfahrungen verfügbar sein, um unabhängige Meinungen und eine vernünftige Entscheidungsfindung zu erleichtern.

Die sino hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Arbeitsumgebung zu etablieren, die frei von Vorurteilen ist und jede Person – losgelöst von Nationalität und Herkunft, Alter, Geschlecht und geschlechtlicher



Identität, Weltanschauung und Religion, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten – gleichermaßen Wertschätzung und Respekt entgegenbringt.

Die Diversität darf jedoch nicht zu Lasten der individuellen und kollektiven Eignung umgesetzt werden.

## Risikoausschuss

Es bestand im Geschäftsjahr 2021/2022 für die sino keine Notwendigkeit, einen separaten Risikoausschuss im Sinne des § 44 Abs. 3 WpIG im Aufsichtsrat einzurichten. Der Aufsichtsrat der sino, der zum 30. September 2022 aus drei Mitgliedern besteht, nimmt die Risikobeurteilung sowie -überwachung gemeinschaftlich wahr.

## D Eigenmittel (Art. 49 IFR)

### Template EU IF CC2:

#### Überleitung der Eigenmittel auf das bilanzielle Eigenkapital (Artikel 49 Abs. 1 lit. a IFR)

Die folgende Abbildung enthält einen voll ständigen Abgleich der Posten des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals, des Ergänzungskapitals, sowie der Korrekturposten und Abzüge von den Eigenmitteln mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz.

#### Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz:

1. Barreserve			
a) Kassenbestand			10.147,30
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		3.353.552,79	
b) andere Forderungen		<u>9.003.274,74</u>	12.356.827,53
3. Forderungen an Kunden			20.826,88
4. Beteiligungen			1.440.862,50
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			126.609,26
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			639.538,78
7. Sachanlagen			368.800,09
8. Sonstige Vermögensgegenstände			764.795,51
9. Rechnungsabgrenzungsposten			109.493,06
Bilanzsumme Aktiva			15.837.900,91

**Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz:**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig			34.007,86
2. Sonstige Verbindlichkeiten			789.870,78
3. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen		0,00	
b) andere Rückstellungen		1.614.260,62	1.614.260,62
4. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			2.337.500,00
b) Kapitalrücklage			34.375,00
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklagen		199.375,00	
cb) andere Gewinnrücklagen		1.171.647,99	1.371.022,99
d) Bilanzgewinn			9.656.863,66
Gesamteigenkapital			13.399.761,65
Bilanzsumme Passiva			15.837.900,91

**Template EU IF CCA:**

**Hauptmerkmale der begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals (Artikel 49 Abs. 1 lit. b IFR)**

Die sino ist eine AG mit einem Grundkapital/gezeichnetem Kapital gem. § 7 AktG (Betrag: 2337 TEUR). Vor diesem Hintergrund wird für die sino der Offenlegungsmeldebogen EU IF CCA nicht befüllt.

**Template EU IF CC1:**

**Beschränkungen und Abzüge bei der Berechnung der Eigenmittel (Artikel 49 Abs. 1 lit. c IFR)**

Zum Berichtsstichtag 30.09.2022 verfügt die sino über Eigenmittel gemäß IFR in Höhe von 10.926 TEUR.

Die nachfolgende Abbildung enthält eine Beschreibung sämtlicher auf die Berechnung der Eigenmittel im Einklang mit dieser Verordnung angewandten Beschränkungen sowie der Instrumente und der Abzüge, auf die diese Beschränkungen Anwendung finden.

**Hartes Kernkapital (CET1):**

**Instrumente und Rücklagen (Daten aus der Meldung an die Bundesbank zum 30.09.2022)**

<b>I 01.00 – ZUSAMMENSETZUNG DER EIGENMITTEL (I1)</b>			
Zeilen	Position	Betrag	Bilanzpos.
		in TEUR	
0010	<b>EIGENMITTEL</b>	10.926	
0020	<b>KERNKAPITAL (T1)</b>	10.926	
0030	<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1)</b>	10.926	
0040	Voll eingezahlte Kapitalinstrumente	2.338	P 4a
0050	Agio		
0060	Einbehaltene Gewinne	9.306	
0070	Einbehaltene Gewinne der Vorjahre	9.306	
0080	Anrechenbarer Gewinn		
0090	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		
0100	Sonstige Rücklagen	1.405	P 4b +4c
0110	Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen (Minority interest)		
0120	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)		
0130	Sonstige Fonds		
0140	(-) GESAMTABZÜGE VOM HARTEN KERNKAPITAL	- 2.123	
0150	(-) Eigene Instrumente des harten Kernkapitals		
0160	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
0170	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
0180	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
0190	(-) Verluste des laufenden Geschäftsjahres		
0200	(-) Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)		
0210	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 555	s. Fußnote
0220	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden		
0230	(-) Qualifizierte Beteiligung außerhalb des Finanzsektors, deren Betrag 15 % der Eigenmittel überschreitet	- 1.441	A 4.
0240	(-) Gesamtbetrag der qualifizierten Beteiligungen an anderen Unternehmen als Unternehmen der Finanzbranche, der 60 % der Eigenmittel überschreitet		
0250	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma keine wesentliche Beteiligung hält		
0260	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma eine wesentliche Beteiligung hält	- 127	A 5.
0270	(-) Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage		
0280	(-) Sonstige Abzüge		
0290	Hartes Kernkapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen		
0420	<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL</b>		
0430	Voll eingezahlte, unmittelbar ausgegebene Kapitalinstrumente		
0440	Agio		
0450	(-) GESAMTABZÜGE VOM ERGÄNZUNGSKAPITAL		
0460	(-) Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals		
0470	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals		
0480	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals		
0490	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals		
0500	(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma keine wesentliche Beteiligung hält		
0510	(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma eine wesentliche Beteiligung hält		
0520	Ergänzungskapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen		

**Der aufsichtsrechtliche Abzugsposten für die sonstige immateriellen Vermögenswerte stimmt mit der Bilanzposition „Immaterielle Anlagewerte“ aufgrund der unterschiedlichen Berücksichtigung der Abschreibungen des Geschäftsjahres, nicht überein.**

## E Eigenmittelanforderungen (Art. 50 IFR)

Zusammenfassung des Ansatzes zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Aktivitäten

### Risiko-Tragfähigkeitskonzept

Die sino hat einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Bei der Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, geht die sino nach dem Vorsichtsprinzip vor. Für die Festlegung der Strategien zur Abdeckung des Risikodeckungspotenzials, hat die sino eigene Risikosteuerungs- und Controllingprozesse eingerichtet.

Bei der sino als Anlage- und Abschlussvermittler, liegt der Schwerpunkt in der Ausrichtung der Risikotragfähigkeit im Fortführungsansatz des Going-Concern-Prinzips. Dabei wird das Konzept zur normativen und ökonomischen Perspektive berücksichtigt.

Ein besonderer Gläubigerschutz ist in der sino in einer ausgeprägten Form wie bei der ökonomischen Bestachtungsweise nicht erforderlich, da die sino keine Kundengelder annimmt oder verwahrt. Die sino steht ausschließlich mit anderen Unternehmen in einer B2B Geschäftsverbindung. Es handelt sich hierbei um Dienstleister.

Diese Dienstleistungen stehen in direkter Abhängigkeit mit dem Handelsverhalten der Kunden und seitens der sino in Anspruch genommener Leistungen.

### Ermittlung der Risikodeckungsmasse

Die Risikodeckungsmasse ergibt sich aus dem gezeichneten Kapital sowie der Kapital- und Gewinnrücklagen (abzüglich der gesetzlich geforderten Rücklage). Hierbei werden die Werte zum Stichtag 30.09.2022 herangezogen.

Ein Planbilanzgewinn wird vorsichtig mit einem Drittel des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021/2022 veranschlagt (300 TEUR). Daraus ergibt sich eine Risikodeckungsmasse von 4.043 TEUR:

#### Risikodeckungsmasse der sino AG

Angaben jeweils zum 30.09.2022	in TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.338
Kapitalrücklage	34
Gewinnrücklage	199
Andere Gewinnrücklagen	1.172
Gewinnvortrag nach Verwendung 1/3	300
Risikodeckungsmasse	4.043

## Anforderungen für K-Faktoren (Art. 50 lit. C IFR)

Gemäß Artikel 9 Abs. 1 IFR haben Wertpapierinstitute über ausreichende Eigenmittel im Verhältnis zu den geforderten Eigenmittelanforderungen zu verfügen. Die Eigenmittelanforderungen für Wertpapierinstitute bestimmen sich nach Artikel 11 IFR als der höchste der Beträge aus fixen Gemeinkosten nach Artikel 13 IFR, permanenten Mindestkapitalanforderungen nach Artikel 14 IFR sowie K-Faktor-Anforderungen nach Artikel 15 IFR.

Die Anforderungen für die K-Faktoren, die gemäß Artikel 15 IFR berechnet werden, ergeben sich zum Berichtsstichtag 30.09.2022 in aggregierter Form aus dem Kundenrisiko (Risk-to-Client – RtC).

Die folgende Abbildung zeigt die relevanten K-Faktor-Anforderungen gemäß Artikel 15 IFR für die sino zum Berichtsstichtag 30.09.2022 (Daten aus der Meldung an die Bundesbank für den 30.09.2022):

(Angaben in TEUR)

I 04.00 – BERECHNUNG DER GESAMTANFORDERUNGEN FÜR K-FAKTOREN (14)			
		Faktorbetrag	Anforderung für K-Faktoren
Zeilen	Position	0010	0020
0010	<b>GESAMTANFORDERUNG FÜR K-FAKTOREN</b>	152.926	43,00
0020	<b>Kundenrisiken</b>	152.926	43
0030	Verwaltete Vermögenswerte		
0040	Gehaltene Kundengelder – auf getrennten Konten		
0050	Gehaltene Kundengelder – auf nicht getrennten Konten		
0060	Verwahrte und verwaltete Vermögenswerte		
0070	Bearbeitete Kundenaufträge – Kassageschäfte	42.120	42
0080	Bearbeitete Kundenaufträge – Derivatgeschäfte	110.805	1
0090	<b>Marktrisiko</b>	-	
0100	Anforderungen für das K-Nettopositionsrisiko		
0110	Geleisteter Einschuss		
0120	<b>Firmenrisiko</b>	-	
0130	Ausfall der Handelsgegenpartei		
0140	Täglicher Handelsstrom – Kassageschäfte		
0150	Täglicher Handelsstrom – Derivatgeschäfte		
0160	Anforderungen für das K-Konzentrationsrisiko		

Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der sino ist für die Kundenrisiken nur der K-Faktor für die bearbeiteten Kundenaufträge von Relevanz.

Bei der Ermittlung der K-Faktor-Anforderungen sind die Marktrisiken und die Firmenrisiken für die sino nicht relevant, da das Institut gemäß Einstufung als Nichthandelsbuchinstitut keine Risikopositionen im handelsbuch eingeht.

## Anforderung für fixe Gemeinkosten (Artikel 50 lit. D IFR)

Die folgende Abbildung zeigt die Anforderung für die fixen Gemeinkosten gemäß Artikel 13 IFR für die sino zum Berichtsstichtag 30.09.2022 (Daten aus der Meldung an die Bundesbank 30.09.2022):

I 03.00 – BERECHNUNG DER ANFORDERUNGEN FÜR FIXE GEMEINKOSTEN (I3)		
Zeilen	Position	Betrag in TEUR
0010	Anforderung für fixe Gemeinkosten	1.714
0020	Jährliche fixe Gemeinkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	6.858
0030	Gesamtkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	11.481
0040	Davon: Feste Ausgaben von Dritten im Namen der Wertpapierfirmen	
0050	(-)Gesamtabzüge	- 4.623
0060	(-)Prämien für Mitarbeiter und sonstige Vergütungen	
0070	(-)Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter, Geschäftsführer und Gesellschafter	- 876
0080	(-)Sonstige diskretionäre Gewinnausschüttungen und sonstige variable Vergütungen	- 224
0090	(-)Zu entrichtende geteilte Provisionen und Entgelte	
0100	(-)Gebühren, Vermittlungsgebühren und sonstige an zentrale Gegenparteien entrichtete Entgelte, die den Kunden in Rechnung gestellt werden	
0110	(-)Entgelte an vertraglich gebundene Vermittler	
0120	(-)An Kunden entrichtete Zinsen auf Kundengelder, sofern dies nach eigenem Ermessen der Firma geschieht	
0130	(-)Einmalige Aufwendungen aus unüblichen Tätigkeiten	
0140	(-)Aufwendungen aus Steuern	- 3.353
0150	(-)Verluste aus dem Handel für eigene Rechnung mit Finanzinstrumenten	
0160	(-)Vertragliche Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevereinbarungen	
0170	(-)Rohstoffausgaben	
0180	(-)Einzahlungen in einen Fonds für allgemeine Bankrisiken	
0190	(-)Aufwendungen im Zusammenhang mit Posten, die bereits von den Eigenmitteln abgezogen wurden	- 170
0200	Voraussichtliche fixe Gemeinkosten des laufenden Jahres	8.501
0210	Schwankungen der fixen Gemeinkosten (%)	- 25,95

Zum Berichtsstichtag 30.09.2022 wurden folgende Kapitalquoten ermittelt, wobei die Anforderungen an die fixen Gemeinkosten nach Artikel 11 Abs.1 lit. A. IFR für die Bestimmung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen maßgeblich waren (Daten aus der Meldung an die Bundesbank 30.09.2022):

IF 02.02 – KAPITALQUOTEN (IF2.2)		
Zeilen	Position	Betrag 0010
0010	Harte Kernkapitalquote	637,29
0020	Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des harten Kernkapitals	9.966
0030	Kernkapitalquote	637,29
0040	Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des Kernkapitals	9.640
0050	Eigenkapitalquote	637,29
0060	Überschuss (+) bzw. Defizit (-) der Gesamteigenmittel	9.211

Die Kapitalquoten lagen damit jeweils über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

## **F Vergütungspolitik- und praxis**

Die sino ist gemäß Art. 51 i.V.m. Art. 46 IFR verpflichtet, qualitative und quantitative Vergütungsangaben von Personen offenzulegen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der sino haben können (sog. Risikoträger). Risikoträger sind Geschäftsleiter.

### **Die wichtigsten Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems für alle Mitarbeiter**

Das persönliche Gehalt richtet sich nach den fachlichen Anforderungen der Stelle sowie nach der Qualifikation der Mitarbeiter. Die Ausgestaltung der Verträge wird durch die Geschäftsleitung beschlossen. Gehaltsanpassungen werden im Rahmen der jährlichen Zielerreichungs- und Beurteilungsgespräche besprochen.

Die individuellen Jahresgehälter setzen sich aus einer fixen und zum Teil bei einigen Mitarbeitern aus einer variablen Vergütung zusammen. Zusätzlich gewährt sino einige Nebenleistungen.

Die variable Vergütung honoriert den Erfolg des Unternehmens sowie den individuellen Beitrag des einzelnen Mitarbeiters dazu. Die Festlegung der individuellen variablen Vergütung ist von der Zielerreichung der individuellen Ziele abhängig, welche jährlich vereinbart werden. Es werden hierbei keine Ziele vereinbart, welche Anreize vermitteln, ein unverhältnismäßiges Risiko einzugehen. Ebenso wird sichergestellt, dass ein angemessenes Verhältnis zwischen fixer und variable Vergütung gewährleistet ist.

Soweit darüber hinaus Gratifikationen, Boni oder sonstige Sonderzahlungen neben dem laufenden Gehalt gewährt werden, handelt es sich um freiwillige Leistungen aufgrund einer vom Arbeitgeber jeweils gesondert zu treffenden Entscheidung.

Das Vergütungssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet. Das heißt, gleiche oder gleichwertige Arbeit und Leistung werden auch gleich vergütet. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wird jährlich durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat sowie darüber hinaus auch durch interne Revision (nicht jährlich) sowie durch den Wirtschaftsprüfer überprüft. Dabei wurden für Geschäftsjahr 2021/2022 keine Sachverhalte bekannt, die eine Angemessenheit nach § 46 Abs. 1 WpIG in Frage gestellt hätten.

### **Quantitative Angaben zu den Vergütungen**

Die Offenlegung der quantitativen Angaben zur Vergütung von Geschäftsleitung im Sinne des Artikel 51 IFR erfolgt nachstehend.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 658 TEUR, davon sind insgesamt 277 TEUR gewinnabhängige Bezüge. Daneben hat Herr Ingo Hillen noch Ansprüche in Höhe von 653 TEUR und Herr Karsten Müller in Höhe von 193 TEUR aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung der Vorjahre. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses bei Erreichen von festgelegten Erfolgsgrenzen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2021/2022 beliefen sich auf rund 66 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz 36 TEUR, auf Herrn Thomas Dierkes 7 TEUR, auf Herrn Dr. Detlef Irmen 3 TEUR. Frau Rabea Bastges verzichtete auf die ihr zustehenden 15 TEUR

Aufsichtsratsvergütung aus diesem Geschäftsjahr und die Vergütung in Höhe von 1 TEUR aus dem Vorjahr.

#### **Angabe zu einer Ausnahme nach Art. 32 Abs. 4 der Richtlinie (EU) 2019/2034**

Für die sino gilt die Ausnahmeregelung gemäß Artikel 32 Abs. 4 Buchstabe a) der Richtlinie (EU) 2019/2034, da deren bilanzielle und außerbilanzielle Vermögenswerte in den dem jeweiligen Geschäftsjahr unmittelbar vorangegangenen vier Jahren im Durchschnitt maximal 100 Mio. EUR wert waren.

Die sino wendet die Ausnahme für die Vergütungsgrundsätze gemäß Artikel 32 Absatz 1 Buchstaben j) und l) sowie Absatz 3 Unterabsatz 3 der Richtlinie (EU) 2019/2034 für alle Mitarbeiter an.

## **G Anlagestrategie**

Nach Artikel 52 IFR ist eine Offenlegung der Anlagestrategie vorzunehmen, wenn die nachfolgend dargelegten Bedingungen kumulativ erfüllt sind.

Zum einen müssen die bilanziellen und außerbilanziellen Vermögenswerte des Wertpapierinstituts in den dem jeweiligen Geschäftsjahr unmittelbar vorangegangenen vier Jahren im Durchschnitt 100 Mio. EUR (Artikel 52 IFR i. V. m. Artikel 32 Abs. 4 lit. a IFD) übertreffen. Zum anderen hat die Offenlegung nur für Aktien, die zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, und nur in Bezug auf die Aktien, die mit Stimmrechten verbunden sind, sofern der Anteil der Stimmrechte, die das Wertpapierinstitut direkt oder indirekt hält, mehr als 5 % aller mit den vom betreffenden Unternehmen emittierten Aktien verbundenen Stimmrechte beträgt, zu erfolgen (Artikel 52 IFR i. V. m. Artikel 32 Abs. 4 lit. b IFD).

Die vorgenannten Bedingungen sind für die sino jeweils nicht erfüllt. Die bilanziellen und außerbilanziellen Vermögenswerte der sino übertreffen nicht die erforderlichen Schwellenwerte von 100 Mio. EUR (Artikel 52 IFR i. V. m. Artikel 32 Abs. 4 lit. a IFD).

Auch die zweite Bedingung (Artikel 52 IFR i. V. m. Artikel 32 Abs. 4 lit. b IFD) ist für die sino nicht einschlägig. Denn die sino hält zum 30. September 2022 weder direkt noch indirekt an zum Handel einem geregelten Markt zugelassene Aktien, die einen Stimmrechtsanteil von 5 % aller mit den vom betreffenden Unternehmen emittierten Aktien verbundenen Stimmrechte übersteigen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Offenlegung der Anlagestrategie nach Artikel 52 IFR für die sino zum 30. September 2022 nicht notwendig.